

GU 22. Mrz. 66 - 18

0.713-331

Bern, den 22. März 1966.

- BI/hä

Herrn Dr. René Keller

Ständiger schweizerischer Vertreter
bei den internationalen Organisatio-
nen in Genf

Centre international

1, rue de Varembé

1200 G e n f 20Abrüstung

Sehr geehrter Herr Doktor,

Wir beehren uns, Ihnen für Ihren Bericht vom 16. März 1966 zu danken, von dem wir mit besonderem Interesse Kenntnis genommen haben.

In der Tat ist es für uns ausserordentlich wichtig, über die Entwicklung der Abrüstungsverhandlungen und besonders über die Hintergründe genau informiert zu sein. Die Presse gibt ja im allgemeinen nur die öffentlichen Erklärungen wieder. Die Abrüstung stellt nicht nur eines der Kernprobleme der heutigen Weltpolitik dar, sondern könnte für die Schweiz auch praktische Auswirkungen haben. Im Vordergrund steht für uns eine Einigung über die Non-Proliferation von Nuklearwaffen. Früher oder später werden wir entscheiden müssen, ob wir einem solchen Abkommen, wenn es überhaupt zustande kommt, beitreten sollen. Mit einem solchen Beitritt würden wir einen Teil der Handlungsfreiheit auf dem Gebiet der Landesverteidigung aufgeben. Die Grossmächte sollten deshalb für das von den andern Staaten verlangte Opfer irgendeine Gegenleistung erbringen.

- 2 -

Wir wären Ihnen deshalb zu grossem Dank verpflichtet, wenn Sie den Abrüstungsverhandlungen in Genf Ihre besondere Aufmerksamkeit widmen und uns darüber laufend berichten wollten. Wir geben uns natürlich Rechenschaft darüber, dass die personelle Beschränkung Ihres Postens ein Hindernis darstellt. Daran ist aber zurzeit kaum etwas zu ändern. Durch Ihre täglichen Kontakte mit den Delegationen in Genf werden Sie aber sicher in der Lage sein, uns wertvolle Informationen zu verschaffen. Zum voraus danken wir Ihnen für Ihre Bemühungen auf diesem Gebiet.

Wir versichern Sie, sehr geehrter Herr Doktor, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Der Generalsekretär

Micheli